

# Der IGB zum Internat. Genossenschaftstag 1952

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **27 (1952)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102422>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Foto: Gemmerli, Zürich 2

Ryser noch auf die Idee, man könnte doch noch Bratwürste und Cervelats braten; er brauchte jedenfalls für den Absatz nicht zu bangen. So war ein Treiben und Festen am Samstagabend, wobei die älteren Semester so gut dabei waren wie die

Jungen. Hätte es noch eine Musik gehabt (es gab doch früher einmal ein Genossenschaftsorchester), dann hätte ich nicht garantiert, daß das Tanzbein nicht noch geschwungen worden wäre.  
H. B.

## Der IGB zum Internat. Genossenschaftstag 1952

Der Internationale Genossenschaftsbund stellt heute ein imposantes Gebilde dar. In den ihm angeschlossenen 370 000 Organisationen sind gegenwärtig mehr als 100 Millionen Mitglieder zusammengefaßt. Rund 40 Landesgruppen werden von Konsum-, Produktiv-, Landwirtschafts- und verschiedenen weiteren Genossenschaften gebildet, und der Gesamtumsatz aller dieser Kollektivmitglieder wird auf rund 40 Milliarden Franken geschätzt. Der Internationale Genossenschaftsbund ist sich jedoch bewußt, daß nicht die Zahl und äußere Größe allein es macht. Es gehört zum äußeren Fortschritt die innere Festigung und das tatkräftige Bekenntnis aller Mitglieder zu den Idealen der Menschheit. So möchte er wohl auch das nachstehende Programm verstanden wissen:

«In allen Ländern müssen die weitestgehende Redefreiheit, die Selbstverwaltung, der freiwillige Zusammenschluß, der freie Verkehr innerhalb und außerhalb der Grenzen gesichert sein.

Die starke Ungleichheit in der Lebenshaltung der unentwickelten und der fortgeschrittenen Länder muß verschwinden.

Die UNO muß in ihren Anstrengungen, die Gesundheit, die Sicherheit und den Wohlstand der Menschen zu fördern, von allen ihren Mitgliedern loyal unterstützt werden.

Die Produktion von Kriegsmaterial muß allgemein einer wirksamen internationalen Kontrolle unterstellt werden.

Der IGB erneuert sein Versprechen, die UNO mit allen Kräften zu unterstützen, da er in ihr das wirksamste Instrument zur Erhaltung des Friedens sieht.

Die IGB gibt der festen Hoffnung Ausdruck, daß die UNO alles zur Förderung wahrhaft genossenschaftlicher Organisationen tun wird, vor allem im Rahmen ihres technischen Hilfsprogrammes für die unterentwickelten Länder.»